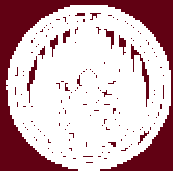


Soziale Unterstützung in Partnerschaften: Der Einfluss von Geben und Nehmen auf die Partnerschaftszufriedenheit

Katja Antoniw & Manja Vollmann

Universität Greifswald



Theoretischer Hintergrund

Im Kontext von Paarbeziehungen konnte ein positiver Zusammenhang zwischen gegebener oder erhaltener sozialer Unterstützung einerseits und Gesundheit, Wohlbefinden sowie Zufriedenheit mit der Partnerschaft andererseits aufgezeigt werden (z.B. Hagedoorn et al., 2000). Weiterhin erwies sich eine Ausgewogenheit im Geben und Nehmen von Unterstützung als bedeutsamer Prädiktor für die Partnerschaftszufriedenheit (Gleason et al., 2003; Uehara, 1995). Vorliegende Befunde bezogen sich dabei meist auf emotionale Unterstützung und wurden im Kontext der Bewältigung eines stressreichen Lebensereignisses ermittelt.

In dieser Studie wurde untersucht, inwieweit gegebene und erhaltene Unterstützung sowie darüber hinaus Ausgewogenheit in den Unterstützungsprozessen zur Partnerschaftszufriedenheit beitragen. Dabei wurde zwischen verschiedenen Formen der Unterstützung (emotional, instrumentell, informationell) differenziert und frühere Befunde auf den Kontext alltäglicher Unterstützungsleistungen bei Paaren ohne kritische Lebensereignisse übertragen. In Anlehnung an aktuelle Studien zur Equity-Theorie (Walster et al., 1978) soll Ausgewogenheit bzw. Reziprozität im Geben und Nehmen erfasst werden (1) als Differenz zwischen selbst gegebener und selbst erhaltener Unterstützung sowie (2) als Differenz zwischen selbst gegebener und vom Partner gegebener Unterstützung (Gleason et al., 2003; Knoll et al., 2006).

Methode

Stichprobe

111 Paare, seit mindestens einem Jahr in der jetzigen Partnerschaft lebend
 $N = 222$ Teilnehmer
Dauer der Partnerschaft: 1-29 Jahre, $M = 4.9$ ($SD = 4.6$)
56% zusammen lebend
7% verheiratet
15% mit Kindern

Frauen

$N = 111$
Alter: 19-47 Jahre, $M = 24.2$ ($SD = 5.6$)
81% Studierende

Männer

$N = 111$
Alter: 18-53 Jahre, $M = 25.9$ ($SD = 6.1$)
57% Studierende

Erhobene Variablen

Erhaltene soziale Unterstützung bezogen auf die letzten 6 Monate:

(Inventar zur sozialen Unterstützung in Dyaden, ISU-DYA, Winkler & Klauer, 2003)

emotional: 15 Items, $\alpha = .85$, "Er/Sie gab mir das Gefühl, wertvoll und wichtig zu sein."

instrumentell: 7 Items, $\alpha = .69$, "Er/Sie unterstützte mich bei einer schwierigen Tätigkeit."

informationell: 12 Items, $\alpha = .76$, "Er/Sie sagte mir, was er/sie in der Situation tun würde."

Gegebene soziale Unterstützung bezogen auf die letzten 6 Monate:

(Inventar zur sozialen Unterstützung in Dyaden, ISU-DYA, Winkler & Klauer, 2003)

emotional: 15 Items, $\alpha = .89$, "Ich gab ihm/ihr das Gefühl, wertvoll und wichtig zu sein."

instrumentell: 7 Items, $\alpha = .74$, "Ich unterstützte ihn/sie bei einer schwierigen Tätigkeit."

informationell: 12 Items, $\alpha = .82$, "Ich sagte ihm/ihr, was ich in der Situation tun würde."

Partnerschaftszufriedenheit: (Relationship Assessment Scale, RAS, Sander & Böcker, 1993)

7 Items, $\alpha = .83$, "Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Partnerschaft?"

Positive und negative Affektivität: (PANAS, Krohne, Egloff & Kohlmann, 1996)

Positive Affektivität: 10 Items, $\alpha = .84$, "Im Allgemeinen fühle ich mich interessiert."

Negative Affektivität: 10 Items, $\alpha = .85$, "Im Allgemeinen fühle ich mich bekümmert."

Ergebnisse und Diskussion

Hierarchische Regression

Prädiktoren	Partnerschafts- zufriedenheit (P1) beta
Schritt 1 $R^2 = .12^{**}$	
Geschlecht (P1)	.05
Positive Affektivität (P1)	.17*
Negative Affektivität (P1)	-.25**
Schritt 2 $R^2 = .43^{**}$ $\Delta R^2 = .31^{**}$	
erhaltene Unterstützung (P1)	
- emotional	.38**
- informationell	-.08
- instrumentell	.06
gegebene Unterstützung (P1)	
- emotional	.24**
- informationell	-.07
- instrumentell	-.16*
gegebene Unterstützung (P2)	
- emotional	.20**
- informationell	.00
- instrumentell	-.04
Schritt 3 $R^2 = .45^{**}$ $\Delta R^2 = .02$ ns	
Reziprozität (1)	
- emotional	.02
- informationell	-.12+
- instrumentell	.00
Reziprozität (2)	
- emotional	-.04
- informationell	.14*
- instrumentell	-.02

Anmerkung. P1 = Partner 1, P2 = Partner 2.

Reziprozität(1) = Differenz gegebene Unterstützung (P1) und erhaltene

Unterstützung (P1). Reziprozität(2) = Differenz gegebene Unterstützung (P1) und

gegebene Unterstützung (P2).

** $p < .01$, * $p < .05$, + $p < .10$

Soziale Unterstützung

Personen, die mehr emotionale Unterstützung erhielten oder gaben, zeigten ebenso wie Personen, deren Partner mehr emotionale Unterstützung leisteten, eine höhere Zufriedenheit mit der Partnerschaft. Darüber hinaus war das Geben von instrumenteller Unterstützung negativ mit der Partnerschaftszufriedenheit korreliert.

Reziprozität

Die Reziprozität (1) bestimmt durch die Differenz zwischen selbst gegebener (P1) und selbst erhaltener Unterstützung (P1) sowie die Reziprozität (2) bestimmt durch die Differenz zwischen selbst gegebener (P1) und vom Partner gegebener Unterstützung (P2) erklärte entgegen den Erwartungen keine zusätzliche Varianz in der Partnerschaftszufriedenheit.

Diskussion

Nicht alle Formen sozialer Unterstützung tragen gleichermaßen zur Partnerschaftszufriedenheit bei. Die Ergebnisse unterstreichen die Bedeutsamkeit der Unterscheidung zwischen emotionaler, instrumenteller und informationeller Unterstützung und unterstützen Befunde, denen zufolge emotionale Unterstützung die wichtigste Form der Unterstützung darstellt. Sowohl der Erhalt als auch die Gabe emotionaler Unterstützung zeigten sich auch in dieser Studie als beste Prädiktoren zur Vorhersage der Partnerschaftszufriedenheit. Daher können bestehende Befunde zu Formen der Unterstützung bei Paaren in stressreichen Situationen auf alltägliche Unterstützungsprozesse übertragen werden.

Befunde zu positiven Zusammenhängen zwischen vorliegender Reziprozität in den Unterstützungsprozessen und der Partnerschaftszufriedenheit bei Paaren in stressreichen Lebenssituationen ließen sich nicht auf alltägliche Unterstützungsprozesse übertragen. Dieses Ergebnis legt die Vermutung nahe, dass Nicht-Reziprozität bestimmt durch eine geringere Ausgewogenheit bzw. größere Differenzen im Austausch von Unterstützungsleistungen zwischen den Partnern nicht notwendigerweise die Partnerschaftszufriedenheit beeinträchtigt.

Literatur

- Gleason, M.E.J., Iida, M., Bolger, N. & Shrout, P.E. (2003). Daily Unterstützungive equity in close relationships. *Personality and Social Psychology Bulletin*, 29, 1036-1045.
- Hagedoorn, M., Kuijer, R.G. & Buunk, B.P. (2000). Marital satisfaction in patients with cancer: Does Unterstützung from intimate partners benefit those who need it most? *Health Psychology*, 19, 274-282.
- Knoll, N., Burkert, S. & Schwarzer, R. (2006). Reciprocal Unterstützung Provision: Personality as a Moderator? *European Journal of Personality*, 20, 217-236.
- Krohne, H.W., Egloff, B. & Kohlmann, C.W. (1996). *Untersuchungen mit einer deutschen Version der 'Positive and Negative Affekt Schedule' (PANAS)*. *Diagnostica*, 42(2), 139-156.
- Sander, J. & Böcker, S. (1993). *Die Deutsche Form der Relationship Assessment Scale (RAS): Eine kurze Skala zur Messung der Zufriedenheit in einer Partnerschaft*. *Diagnostica*, 39(1), 55-62.
- Walster, E., Walster, G.W. & Berscheid, E. (1978). *Equity: Theory and research*. Boston: Allyn & Bacon.
- Winkler, M. & Klauer, T. (2003). Inventar zur sozialen Unterstützung in Dyaden (ISU-DYA): Konstruktionshintergrund und erste Ergebnisse zu Reliabilität und Validität. *Diagnostica*, 49, 14-23.

Kontakt

Dipl.-Psych. Katja Antoniw
antoniw@uni-greifswald.de

Dipl.-Psych. Manja Vollmann
vollmann@uni-greifswald.de

Universität Greifswald

- Soziale Unterstützung gilt auch im Kontext von Paarbeziehungen als bedeutsamer Prädiktor für Gesundheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit mit der Partnerschaft.
- Auch im Kontext von Paarbeziehungen konnte ein positiver Zusammenhang zwischen gegebener und erhaltener sozialer Unterstützung einerseits und Gesundheit, Wohlbefinden sowie Zufriedenheit mit der Partnerschaft andererseits gezeigt werden (z.B. Gleason et al., 2003; Hagedoorn, Kuijer & Buunk, 2000). Außerdem erwies sich eine Ausgewogenheit im Geben und Nehmen von Unterstützung als bedeutsamer Prädiktor für die Partnerschaftszufriedenheit (Gleason et al., 2003; Uehara, 1995). Vorliegende Befunde bezogen sich dabei meist auf emotionale Unterstützung und wurden im Kontext der Bewältigung eines stressreichen Lebensereignisses ermittelt.
- In Anlehnung an aktuelle Studien zur Equity-Theorie (Walster, Walster & Berscheid, 1978) soll auch in dieser Studie Reziprozität erfasst werden als (1) Differenz zwischen der selbst gegebenen und selbst erhaltenen Unterstützung der Teilnehmer und als (2) Differenz zwischen selbst gegebener und vom Partner gegebener Unterstützung (Gleason, Iida, Bolger & Shrout, 2003; Knoll, Burkert & Schwarzer, 2006).
- In dieser Studie soll untersucht werden, inwieweit gegebene und erhaltene Unterstützung sowie darüber hinaus die Ausgewogenheit in den Unterstützungsprozessen zur Partnerschaftszufriedenheit beitragen. Dabei soll zwischen verschiedenen Formen der Unterstützung differenziert und frühere Befunde auf den Kontext alltäglicher Unterstützung bei gesunden Paaren generalisiert.
- und weniger zwischen den verschiedenen Formen der Unterstützung (instrumentell, informationell und emotional) differenziert. to the influence of Reziprozität in Unterstützung exchanges to social functioning in daily life of healthy couples. According to previous research on equity theory (Walster, Walster & Berscheid, 1978) Reziprozität in Unterstützung exchanges is indicated when Unterstützung is perceived to be both given and received. Therefore, we assessed Reziprozität (1) as the Differenz between participants' gegebene und erhaltene Unterstützung und as validation of this outcome (2) as the Differenz between participants' gegebene Unterstützung und partners' Unterstützung provision (Gleason, Iida, Bolger & Shrout, 2003; Knoll, Burkert & Schwarzer, 2006),
- Ziel dieser Studie war die Überprüfung des Zusammenhanges zwischen First aim of the present study was to examine the associations between several types of soziale Unterstützung (emotional, instrumentell, und informationell Unterstützung) und relationship satisfaction by investigating Unterstützung exchanges both from the recipients' and the providers' perspective generalizing to the daily life of healthy couples. Second question was whether the Reziprozität in Unterstützung exchanges of healthy couples would account for more variance in relationship satisfaction than Unterstützung receipt und Unterstützung provision.

only in informationell kind of Unterstützung partially explained relationship satisfaction ($\beta = -.12$). This finding could not be validated when partners' gegebene Unterstützung (P2) instead of participants' erhaltene Unterstützung (P1) served as predictor. Moreover, no associations were found between Reziprozität und relationship satisfaction.